

Ganzheitliche Nachhaltigkeitsbewertung von Logistikdienstleistern

Erfahrungen aus vier Jahren
Eco Performance Award



Dr. Thorsten Klaas-Wissing
Vizedirektor
Lehrstuhl für Logistikmanagement, Universität St.Gallen

Frankfurt, 30. März 2011

Der Lehrstuhl für Logistikmanagement (LOG-HSG) – eine Forschungsstelle der Universität St.Gallen



LOG-HSG

Allgemeines

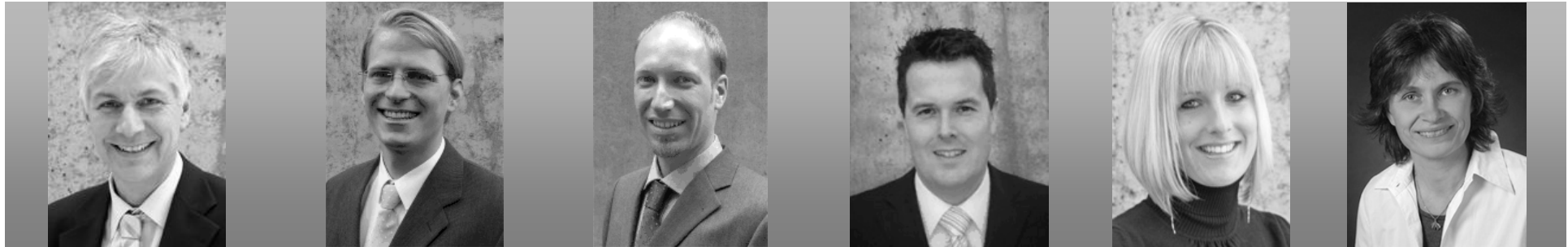
- Gründung 2003 durch die Universität St.Gallen
- Seit 2008 Forschungsstelle für Logistikmanagement
- Vorsitzender Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Stölzle
- Über 80% Drittmittelanteil

Mission

- Internationale Plattform für wissenschaftlichen und praxisbezogenen Dialog im Bereich Logistik, Supply Chain Management und Verkehr
- Angebot umfassender Aus- und Weiterbildung für Führungskräfte, den Wissenschaftsnachwuchs und Studierende
- Erforschung von komplexen Problemstellungen durch Erarbeitung von innovativen Konzepten, Methoden und Instrumenten



Aktuelles Team des Lehrstuhls für Logistikmanagement



Prof. Dr.
Wolfgang Stölzle
Direktor &
Ordinarius

Dr.
Erik Hofmann
Vizedirektor &
Nachwuchsdozent

Dr.
Joerg Hofstetter
Vizedirektor &
Nachwuchsdozent

Dr.
Thorsten Klaas-Wissing
Vizedirektor &
Lehrbeauftragter

Randi Oldach
Direktionssekretariat

Ingrid Krol
Kursleitung



Patrick Beck
Wiss. Mitarbeiter

Julia Bendul
Wiss. Mitarbeiterin

Joachim Ehrenthal
Wiss. Mitarbeiter

Konstantin Gebert
Wiss. Mitarbeiter

Markus Gogolin
Wiss. Mitarbeiter

Jörg Grimm
Wiss. Mitarbeiter

Nicole Kudla
Wiss. Mitarbeiterin

Kerstin Lampe
Wiss. Mitarbeiterin

Daniel Maucher
Wiss. Mitarbeiter

Felix Reiche
Wiss. Mitarbeiter



Studentische Mitarbeitende und Praktikanten

Aktivitätsportfolio des Lehrstuhls für Logistikmanagement



Agenda

1. Der Eco Performance Award

2. Bewertungskriterien für nachhaltige Unternehmenskonzepte
3. Herausforderungen bei der Beurteilung
4. Stand der Nachhaltigkeit in der Branche



Strassengüterverkehr im öffentlichen Interesse

Umweltthemen rücken während der vergangenen Jahrzehnte verstärkt in den Fokus des öffentlichen Interesses. Der auf fossilen Brennstoffen basierende Strassengüterverkehr gilt hier als wichtiger Stellhebel.

Weltweit verursacht der Transportsektor

- 19% des globalen Energieverbrauchs und
- 23% der energiebezogenen CO₂-Emissionen.

(Vgl.: International Energy Agency, 2009)

Der Strassengüterverkehr der EU

- macht 44% des gesamten Güterverkehrs aus,
- verbraucht 75% des Energiebedarfs im Transportsektor und
- ist verantwortlich für 910 Mio. t CO₂-Emissionen durch Verbrennung fossiler Energien.

(Vgl.: Aronsson und Brodin (2006), International Journal of Logistics Management, Vol. 17, No. 3, S. 394ff. und UBS research focus January 2007)



Unternehmen des Strassengüterverkehrs / Logistikdienstleister müssen sich verstärkt ökologischen Anforderungen stellen.

Logistikunternehmen sind dem Druck wachsender Nachhaltigkeitsforderungen ausgesetzt



Führende Logistikdienstleister nehmen eine Vorreiterrolle ein und kommunizieren ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten



Nachhaltigkeit ist eine strategische Zukunftsaufgabe in der Logistikdienstleistung, auch für KMU.

Der Eco Performance Award (EPA)

Ausgangssituation

- Wachsende Nachhaltigkeitsanforderungen an Logistikdienstleister
- Nachhaltigkeitsinitiativen/ -kampagnen führender Logistikunternehmen

Zielsetzung

- **Nachhaltigkeit** bei Unternehmen des Strassengüterverkehrs antreiben
- **Leuchttürme identifizieren**, die zur Verankerung der Nachhaltigkeit massgeblich beitragen
- **Ehrung verantwortungsvoller Unternehmen**, die alle drei Aspekte der **Nachhaltigkeit in Summe** gleichzeitig vereinen



Initiator und Sponsor



Konzeptentwicklung und wissensch. Begleitung

Kategorien des Eco Performance Awards

- **Erfahrungen** aus EPA 2007 führten zu einer Differenzierung in zwei Kategorien:
 - **Kategorie I:** Kleine und mittlere Unternehmen mit 10 bis 50 Fahrzeugen
 - **Kategorie II:** Grossunternehmen/Konzerne mit 50 und mehr Fahrzeugen



Philosophie des EPA

Bei „Eco Performance“ handelt es sich um einen **ganzheitlichen Ansatz zur Bewertung der unternehmerischen Leistung**.

Der Begriff „Eco“ steht für Einbeziehung

- **ökonomischer** (Economy) und
- **ökologischer** (Ecology) Aspekte.

Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung spielen

- **wirtschaftliche** Motive,
- **Umweltziele** und
- **gesellschaftlich-soziale** Aspekte eine Rolle.

Grundgedanke ist, dass nur die Unternehmen **nachhaltig (d.h. langfristig) im Wettbewerb** bestehen können, die

- **qualitativ hochwertige Logistikdienstleistungen** erbringen,
- signifikante **Kosteneffizienz** realisieren,
- auf **Umweltverträglichkeit** der Lösungsangebote achten und
- **soziale Belange** berücksichtigen.



Betrachtungsdimensionen des EPA



Agenda

1. Der Eco Performance Award
2. Bewertungskriterien für nachhaltige Unternehmenskonzepte
3. Herausforderungen bei der Beurteilung
4. Stand der Nachhaltigkeit in der Branche



Bewertungskriterien des EPA (Auszug)

NH-Dimension	Bewertungskriterien, z.B.
Ökonomie	▪ Marktsegmente / -schwerpunkte ▪ Transportvolumen / -relationen / -modale ▪ Standorte und Internationalisierung ▪ Ansätze zur Kostenoptimierung / Kostentransparenz ▪ Dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg ▪ Wirtschaftliche Motive für nachhaltiges Engagement ▪ Steuerung und Sicherung der Qualität
Ökologie	▪ Technischer Stand des Fuhrparks ▪ Einsatz von Telematik ▪ Ausweis und Minderung von CO₂-Emissionen ▪ Alternative Antriebe & Kraftstoffe / Energieverbräuche ▪ Einbindung von Subunternehmern und Lieferanten ▪ Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz ▪ Kooperationen mit anderen Logistikdienstleistern
Soziales	▪ Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter ▪ Anreize und Mitarbeitermotivation ▪ Familienfreundlichkeit ▪ Sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplatzgestaltung ▪ Ausserbetriebliches soziales Engagement ▪ Unternehmenskultur



Ständige Fortentwicklung der EPA Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien wurden von einer **unternehmensbezogenen** zu einer **unternehmensübergreifenden** Betrachtung fortentwickelt:

- Abfrage von unternehmensübergreifenden Kenngrößen (Subunternehmerquote, Kraftstoffverbrauch von Subunternehmern)
- Anreize zwischen Verladern und Logistikdienstleistern bzgl. Nachhaltigkeitsmanagement
- Regelungen/Austausch zwischen Logistikdienstleistern und ihren Subunternehmern (z.B. Frachtführern)



Beispielmassnahmen einer hohen Eco-Performance



Optimierung der Tourenplanung

- Effiziente Tourenplanung durch IT-gestützte Disposition zur Erhöhung des Auslastungsgrades und der Einsparung von Leerkilometern
- Einsatz von Telematiksystemen und dynamischer Tourenplanung unter Berücksichtigung von Verkehrsinformationen



Optimierung des Fuhrparkmanagements

- Modernisierung des Fuhrparks und Erhöhung des Bestands an Fahrzeugen der Euro V-Schadstoffklassen, Einsatz von alternativen Antrieben in Abhängigkeit zur Fahrleistung
- Eco-Trainings und Einsatz von Telematiksystemen zur Steuerung und Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs



Verkehrsträgerwahl

- Integration des "Modal Shift" in das Produktportfolio
- Verlagerung von Luft- und Strassentransporten auf ökologischere Verkehrsträger durch strategische Kooperationen



Optimierung von Gebäudestandards

- Investitionen in die Infrastruktur und Ausstattung der Gebäude, die der Nachhaltigkeit dienen
- Verfolgung von Prinzipien der Rückgewinnung und Verbrauchsvermeidung von Ressourcen



Einzelmassnahmen sollen in einem schlüssigen Gesamtkonzept münden.

Agenda

1. Der Eco Performance Award
2. Bewertungskriterien für nachhaltige Unternehmenskonzepte
3. Herausforderungen bei der Beurteilung
4. Stand der Nachhaltigkeit in der Branche



EPA-Bewertungsprozess

Zentrale Herausforderungen:

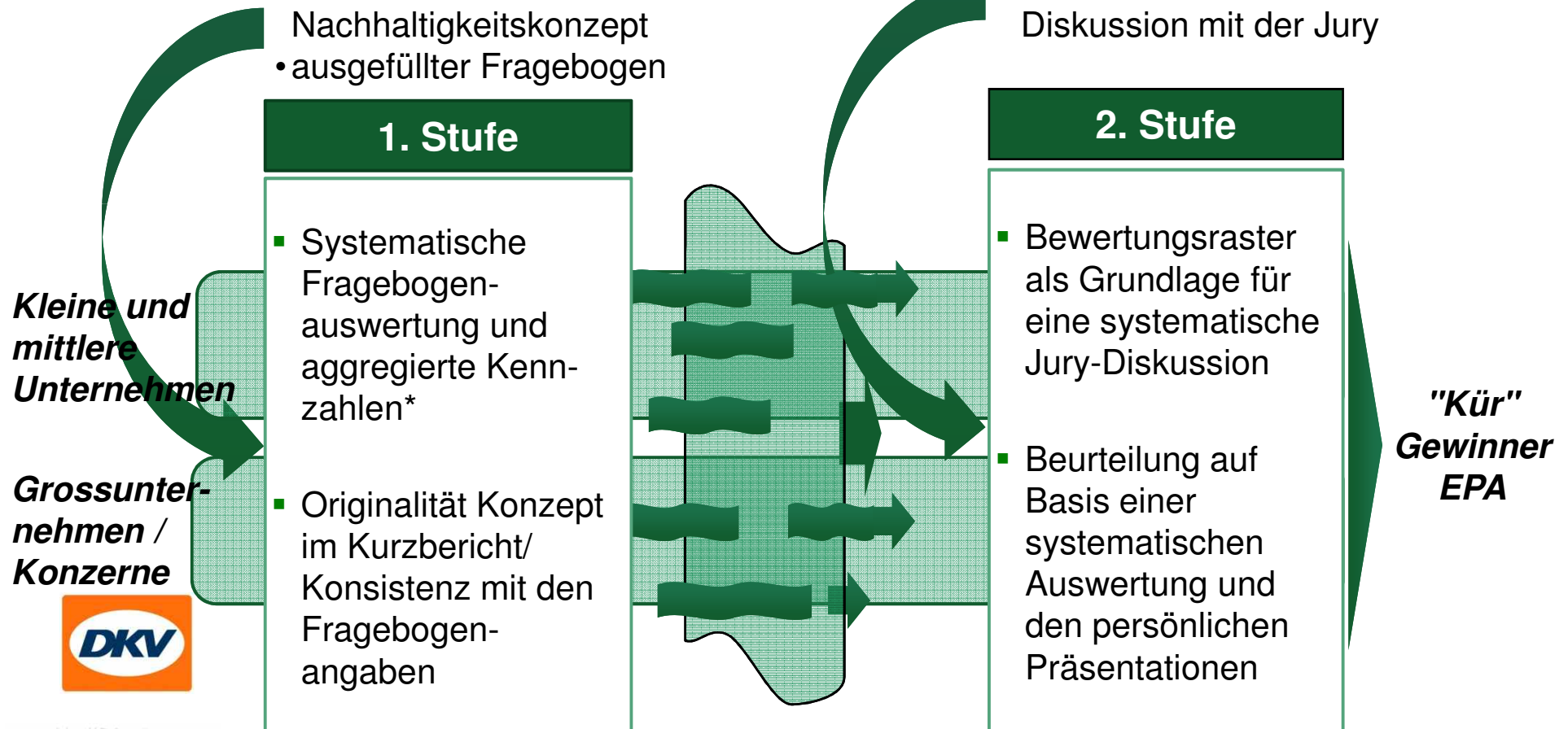
Die eingereichten Bewerberkonzepte werden vor dem Hintergrund der drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales bewertet.

Bewerbungsunterlagen:

- Kurzbericht über das Nachhaltigkeitskonzept
- ausgefüllter Fragebogen

Persönliche Konzeptvorstellung:

- Persönliche Präsentation und Diskussion mit der Jury



* z.B. Fluktuationsrate, Auslastungsgrad der Fahrzeuge, Anteil des Verkehrsträgers Strasse am Transportaufkommen

EPA-Bewertungsraster

Stand EPA 2011

Ökol.	Ökon.	Soz.		Gewichtung %
1. Umfang der Problemstellung			Ganzheitliches Gesamtkonzept oder selektive Einzelmassnahme	5
2. Lösungsansatz			Professionalität der vorgestellten Lösungen	10
3. Schwierigkeitsgrad			Komplexe oder einfache Problemstellung	10
4. Innovationsgrad			Anwendung neuer Prozesse, Technologien und Techniken	10
5. Originalität			Interessantes und ausser- gewöhnliches Konzept	10
6. Wirtschaftlicher Nutzen			Nachhaltig positiver Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg	15
7. Ökologischer Nutzen			Nachhaltig positiver Umweltbeitrag	15
8. Sozialer Nutzen			Nachhaltig positiver Beitrag für Mitarbeiter und Gesellschaft	15
9. Zukunftsbezug/Vorbildfunktion			Zukünftige Bedeutung der vorge- stellten Lösung(en) für die Branche	10



Agenda

1. Der Eco Performance Award
2. Bewertungskriterien für nachhaltige Unternehmenskonzepte
3. Herausforderungen bei der Beurteilung
4. Stand der Nachhaltigkeit in der Branche



Stand der Nachhaltigkeit aus Sicht des EPA's

Aus den Erfahrungen des Eco Performance Awards lassen sich Tendenzen hinsichtlich des Stands der Nachhaltigkeit ableiten:

Kleine und mittlere Unternehmen

- Knappe Budgets für das Thema Nachhaltigkeitsmanagement
- Noch geringe Anzahl an ganzheitlichen Gesamtkonzepten
- Aber herausragende innovative Einzelmassnahmen

Grossunternehmen/Konzerne

- I.d.R. umfassende und professionell präsentierte Gesamtkonzepte
- Häufig Unterstützung durch externe Berater
- Enge Verknüpfung des Nachhaltigkeitsmanagements mit der Unternehmenskommunikation

Entwicklung bei den EPA-Bewerbungen

- Steigende Bewerberzahlen (Thema kommt in der Branche an!)
- Zunehmende Professionalisierung bezüglich Inhalt und Darstellungsformen
- Tendenz von Einzelmassnahmen hin zu schlüssigen und umfassenden Gesamtkonzepten



Vorstellung herausragender Einzelmassnahmen im Bereich "Ökologie"



Gewinner des EPA
2010
Kategorie I: Kleine
und mittelständische
Unternehmen

Nutzung alternativer Energien - Photovoltaikanlage

- Bau einer eigenen Photovoltaikanlage in der Grösse von 5 fünf Fussballfeldern mit einer Leistung von 1,1 Megawatt in 2003
- Einspeisung nicht selbst genutzter Energie ins örtliche Netz
- Amortisierung der Investition von 3,7 Mio. € in ca.15 Jahren



Gewinner des EPA
2010
Kategorie II:
Grossunternehmen

Investitionen in ökologische Innovationen - Öko-Trucks

- Der Prototyp unterscheidet sich vom herkömmlichen LKW durch eine verbesserte Aerodynamik sowie Spezialbereifung
- Reduzierung des durchschnittlichen Verbrauchs auf 25 Liter/100 km





"Mit
Nachhaltigkeit
Zukunft
gestalten"

Gewinner des
EPA 2008
Kategorie II:
Gross-
unternehmen



Vorstellung eines Gesamtkonzeptes

Ökonomie	▪ Wirtschaftlich dauerhafter Erfolg ▪ Hoher Grad an Internationalisierung
Ökologie	▪ Transportbündelung durch Optimierung mittels IT-gestützter Disposition ▪ Nachhaltiger Fuhrpark (alle LKW haben Abgasnorm V) inkl. Fuhrparkmanagement ▪ "GreenLine-Konzept" in Kooperation mit der Stadt Osnabrück (Angebot eines CO₂-neutralen Transports) ▪ Verlagerung von der Strasse auf die Schiene bei weiten Entfernungen ▪ "Speicher III" (Neubau für die Verwaltung mit Erdwärmeheizung, Gründach und Wärmetauschsystem) mit dem "Best Office Award 2008" ausgezeichnet
Soziales	▪ Schaffung eines attraktiven und familiengerechten Umfelds, Leistung eines sozialen und gesellschaftlichen Beitrags ▪ Gründung eines betrieblichen Schulnetzwerks, das in 2007 als "Offizielles Projekt der UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung" ausgezeichnet wurde ▪ Entwicklung eines Konzepts, mit dem Arbeit und Familie besser in Einklang gebracht wird (Ende 2007 mit dem Qualitätssiegel "berufundfamilie" ausgezeichnet)

Fazit der Jury: Überzeugendes Gesamtbild in allen Kategorien

Lücken im Nachhaltigkeitsmanagement in der Logistik

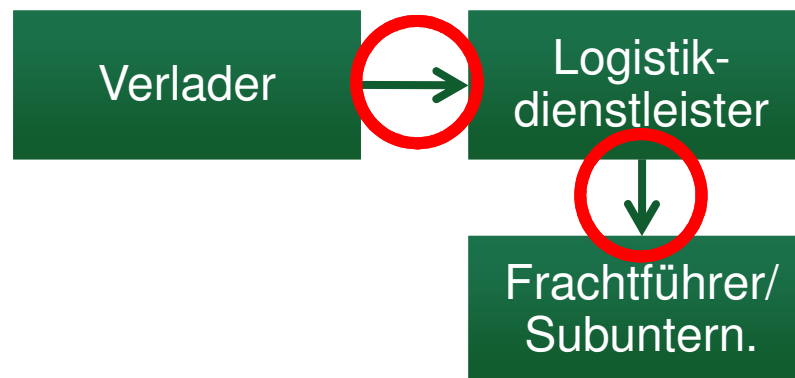
Die Erfahrungen aus vier Jahren EPA lassen folgende Lücken im Nachhaltigkeitsmanagement in der Logistik offenbar werden:

Nachhaltigkeitsorientierte Anreize in der Vertragsgestaltung

- Bisher kaum Anforderungen von Verladern bezüglich eines aktiven Nachhaltigkeitsmanagements an die Logistikdienstleister
- Kein gezielter Einsatz von Anreizsystemen durch Verlager / Logistikdienstleister

CO₂- Reporting/Management

- Geringe Verbreitung eines nachvollziehbaren CO₂-Managements, insbesondere bei kleinen und mittelständischen Logistikdienstleistern
- Keine Vergleichbarkeit der CO₂-Kennzahlen / -Reports von Logistikdienstleistern





Zeigen Sie uns Ihre grüne Seite

Sie setzen im Tagesgeschäft vorbildlich auf Nachhaltigkeit und bleiben trotzdem effizient?

Dann zögern Sie nicht: Ab sofort können sich Transporteure aus dem deutschsprachigen Raum für den in zwei Kategorien mit je **10.000 Euro dotierten Eco Performance Award 2012** bewerben.



» Jetzt Bewerbungsunterlagen anfordern unter:

www.dkv-euroservice.com/eco-performance und
www.logistik.unisg.ch/eco_performance_award



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Universität St. Gallen
Lehrstuhl für Logistikmanagement

Dufourstrasse 40a
CH-9000 St. Gallen

Telefon +41 71 224 7280
Telefax +41 71 224 7315
Internet www.logistik.unisg.ch



Dr. Thorsten Klaas-Wissing
Vize-Direktor
T: +41 71 224 7299
E: thorsten.klaas@unisg.ch

